Niederschrift über die öffentliche
Sitzung des Jugendhilfeausschusses

am Montag, den 08.10.2018

im Kaspar-Hauser-Saal, Tagungszentrum Onoldia

Beginn:	16:00 Uhr
Ende	17:00 Uhr

Anwesenheitsliste

Oberbürgermeisterin

Seidel, Carda

Ausschussmitglieder

Fabi, Markus	
Frauenschläger, Elvira	
Höhn, Sebastian	
Homm-Vogel, Elke	
Lintermann, Jochen	
Meyer, Boris-Andrè	
Seiler, Friedmann	Vertretung für Herrn Paul Sichermann
von Blohn, Christine, Dr.	

stimmberechtigte Mitglieder

Engelhardt, Barbara	
Koch, Heiderose	
Loos, Christof	Abwesend ab TOP 4
Schmidt, Elke	

beratende Mitglieder

Freitag, Christine
Kaiser, Andrea
Mikusch, Katharina
Pfister, Peter

Schriftführerin

Pickenhahn, Elke

Verwaltung

Kilian, Sandra

Referenten

Jakobs, Christian
Nießlein, Holger
Schwarzbeck, Hans

Abwesende und entschuldigte Personen:

Ausschussmitglieder

Sichermann, Paul	Entschuldigt

stimmberechtigte Mitglieder

Dlugosch, Burkhard	Entschuldigt
Ehnes, Yvonne	Entschuldigt
Herzog, Stefan	Vertretung für Frau Yvonne Ehnes; Entschuldigt
Sauerhöfer, Sophia	Vertretung für Herrn Burkhard Dlugosch; Entschuldigt

beratende Mitglieder

Abendschein, Armin	Entschuldigt
Blank, Rainer	Vertretung für Herrn Armin Abendschein; Entschuldigt
Buntebarth, Lisa-Marie	Entschuldigt
Döbel, Daniela	Entschuldigt
Ehnes, Jochen	Entschuldigt
Engelhard, Claudia	Vertretung für Frau Daniela Döbel; Entschuldigt
Güntner, Jutta	Vertretung für Herrn Armin Abendschein; Entschuldigt
Kriegelstein, Norbert	Entschuldigt
Schäffler, Simon	fehlt unentschuldigt

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Vereidigung bzw. Verpflichtung neuer Mitglieder des Jugendhilfeausschusses (Wahlperiode 2014-2020)

TOP 2 Hilfen zur Erziehung incl. Hilfen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge - Sachstandsbericht-

TOP 3 Kinderhaus Kunterbunt; Änderung der Kinderverpflegung/Buchungszeit für Krippenkinder

TOP 4 Änderungen im Bereich Kindertagespflege laufende Geldleistungen

TOP 5 Haushalt 2019 - Beratung des Abschnitts Jugendhilfe

TOP 6 Anfragen/Bekanntgaben

Oberbürgermeisterin Carda Seidel eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass ordnungsgemäß und termingerecht zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses geladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Öffentliche Sitzung

TOP 1	Vereidigung bzw. Verpflichtung neuer Mitglieder des Jugendhilfeausschusses (Wahlperiode 2014-2020)

TOP 1 entfällt, da keine neuen Mitglieder anwesend sind.

Dient zur Kenntnis.

TOP 2	Hilfen zur Erziehung incl. Hilfen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge - Sachstandsbericht-

Herr Nießlein verweist auf die Sitzungsvorlagen, die den Ausschussmitgliedern mit der Einladung zugegangen sind. Zum Stand 01.09.2018 sind 33 Minderjährige sowie 11 Volljährige in Heimunterbringung untergebracht. Erfreulicherweise ist ein erheblicher Rückgang der Zahlen zu verzeichnen. Auch bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ist ein Rückgang der Zahlen zu verzeichnen. Aus den Zahlen ist ersichtlich, dass im Amt konsequent auf eine Reduzierung der stationären Hilfen hingearbeitet wird.

Die Zahlen im ambulanten Bereich steigen, da zunehmend Kinder/Jugendliche/Eltern mit vielen Problemen, u.a. psychischer Natur, zu kämpfen haben.

Frau OB Seidel bedankt sich für die Ausführungen und hofft eine weitere positive Entwicklung.

Herr Loos ist ebenfalls über die Entwicklung erfreut. Er gibt jedoch zu bedenken, dass die Entwicklung der Fallzahlen bei den Hilfen für 18 – 21-jährige eher stark ansteigt und dies in Zukunft auch weiterhin der Fall sein wird.

Auf Nachfrage von Frau Dr. von Blohn führt Frau Freitag aus, dass derzeit nur 6 Kinder in der heilpädagogischen Tagesstätte untergebracht sind, da im Augenblick kein weiterer Bedarf vorhanden ist. Aber auch diese Zahl unterliegt starken Schwankungen. Momentan ist kein Bedarf vorhanden.

Dient zur Kenntnis.

TOP 3	Kinderhaus Kunterbunt; Änderung der Kinderverpflegung/Buchungszeit für Krippenkinder

Herr Nießlein gibt bekannt, dass das Kinderhaus Kunterbunt ab 01.02.2019 eine weitere Gruppe mit 25 Kindern eröffnen wird.
Dies hat zur Folge, dass die Verpflegung der Kinder durch die Fa. Apetito nicht mehr möglich ist. Es fehlt an Lagerraum und Wärmemöglichkeit für die Fertigportionen.

Es wurde nach Alternativen gesucht, die ab 01.01.2019 eine gesunde, kindgerechte Ernährung ermöglichen. Sonderwünsche der Eltern sollten erfüllt werden können (kein Schweinefleisch, vegetarisch). Die Produkte und deren Verarbeitung sollte regional sein, die Lieferung sollte in beheizbaren/kühlbaren Behältern in die Kindertagesstätte gebracht werden und die Entsorgung von Essensresten sowie die Rücknahme der ungespülten Behältnisse jeweils am gleichen Tag erfolgen.

Auch sollten bestimmte Preisvorstellungen eingehalten werden.

Die Fa. Raddadui erfüllt alle Kriterien. Das Essen wurde bereits an einem Probetag gekostet.

Es wurde, wie bei der letzten Änderung zum 01.01.2016 festgestellt, dass alle Kinder ähnliche Portionen essen und somit der Essenszuschlag einheitlich bleiben muss.

Von Seiten der Kindergartenleitung wurde mit dem Elternbeitrat und den Eltern deshalb bereits vorab die voraussichtlichen Kosten thematisiert und akzeptiert.

Die Essenspauschale wird incl. Getränkegeld ab 01.01.2019 für alle Kinder 56,00 € betragen.

Die Gebührensatzung muss entsprechend abgeändert werden. Bei dieser Gelegenheit sollte in § 6 Abs. 1 Buchstabe g aus pädagogischen Gründen „bis zu 8 Stunden“ eingefügt werden.

Herr Nießlein trägt folgenden Beschlussvorschlag vor:

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung die Satzungsänderung vorzubereiten.

Des weiteren soll in § 6 Abs. 1 Buchstabe g „bis zu 8 Stunden“ eingefügt werden.

Längere Buchungszeiten bei Krippenkindern werden nicht förderlich gesehen.

Frau Frauenschläger ist sehr darüber erstaunt, dass die Sonderwünsche der Eltern, u.a. „vegetarisches“ Essen anzubieten, erfüllt werden. Sie hält dies für unsinnig. Viel wichtiger wäre eine ausgewogene Ernährung. Hier wird von Seiten der Gesellschaft übertrieben.

Herr Nießlein führt weiter aus, dass die Elternwünsche berücksichtigt werden sollten. Mit dem Anbieter Raddadui können diese auch umgesetzt werden.

Herr Seiler kann die Argumentation von Frau Frauenschläger nicht nachvollziehen. Der Verzicht auf Fleisch ist doch eher positiv. Außerdem kann dies auch religiöse Hintergründe haben.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung die Satzungsänderung vorzubereiten.

Desweiteren soll in § 6 Abs. 1 Buchstabe g „bis zu 8 Stunden“ eingefügt werden.

Längere Buchungszeiten bei Krippenkindern werden nicht förderlich gesehen.

Einstimmig beschlossen.

TOP 4 Änderungen im Bereich Kindertagespflege laufende Geldleistungen

Frau Kilian erklärt, dass in der letzten JHA-Sitzung die Verwaltung beauftragt wurde, einen Beschlussvorschlag auszuarbeiten, nachdem den Tagespflegepersonen für die Betreuung und Förderung von Kindern der Mindestlohn gewährt werden kann. Von den Mitgliedern des JHA wurde hierzu angeregt, bei der Betreuung mehrerer Kinder in Tagespflege bei einer Tagespflegeperson, eine Staffelung der Beträge vorzunehmen.

Mit der Einladung erhielten die JHA-Mitgliedern nunmehr verschiedene ausgearbeitete Modelle.

Das Amt für Familie und Jugend der Stadt Ansbach gewährt im Rahmen der Tagespflege qualifizierten Tagespflegepersonen (TPP) aktuell einen Stundenlohn i.H.v. 6,00 € und nicht qualifizierten TPP einen Stundenlohn i.H.v. 5,00 €.

Frau Kilian erläutert ausführlich das Staffelmodell und seine Auswirkungen auf die Kostenentwicklung.

Eine Staffelung der Beträge würde einen höheren Verwaltungsaufwand nach sich ziehen. Für jedes Kind erhalten die Tagespflegepersonen einen gesonderten Bewilligungsbescheid. Wenn für das Kind mit dem höchsten Betreuungsumfang zukünftig der Mindestlohn gezahlt wird und dieses Kind aus der Tagespflege ausscheidet, müssen mindestens zwei Bescheide erlassen werden. Ein Einstellungsbescheid für das Kind, das ausscheidet und ein Änderungsbescheid für das Kind, das nun den höchsten Betreuungsumfang aufweist.

Aufgrund der Arbeitsbelastung innerhalb der wirtschaftl. Jugendhilfe sind generell jedoch einfache Strukturen zu schaffen und das Sachgebiet so weit wie möglich zu „entbürokratisieren“.

Als Alternative schlägt die Verwaltung eine erneute angemessene Erhöhung der Stundenlöhne vor von 7,60 für qualifizierte Tagespflegepersonen und 6,33 € für nicht qualifizierte Tagespflegepersonen. Es würden sich Mehrausgaben von ca. 61.500,00 € ergeben.

Dieses Modell ist verwaltungstechnisch leicht umsetzbar und eventuell finanziell noch tragbar.

Es wird seitens der Verwaltung daher empfohlen, um dem Ziel, die Tätigkeit als TPP als eigenständigen Beruf auch finanziell anzuerkennen, erneut ein Stück näher zu kommen, die Stundenlöhne erneut adäquat zu erhöhen.

Frau OB Seidel hält es für wichtig, die Arbeit der Tagespflegepersonen zu honorieren, aber auch den Verwaltungsaufwand möglichst gering zu halten. Sie spricht sich für eine angemessene Erhöhung der Stundenlöhne für Tagespflegepersonen aus. Im Durchschnitt liegen diese dann teilweise sogar höher als beim Staffelmodell.

Herr Meyer ist erfreut über diesen präventiven Ansatz. Eine Bezahlung nach Mindestlohn wäre wünschenswert. Sein Ziel war es, erzieherische Berufe aufzuwerten und zu stärken. Mit einer Erhöhung der Stundenlöhne wird dies nunmehr erreicht.

Frau Frauenschläger spricht sich für eine Bezahlung des Mindestlohnes aus. Die hat zwar einen erhöhten Verwaltungsaufwand zur Folge, aber die harte Arbeit einer Tagespflegeperson muss entsprechend vergütet werden. Sie kann deshalb dem Verwaltungsvorschlag so nicht zustimmen.

Frau Dr. von Blohn hält es für wichtig, dass über die Tagespflege in der letzten JHA-Sitzung berichtet wurde und dieses Thema endlich mal wieder in den Mittelpunkt gerückt wurde. Eine gut funktionierende Kinderbetreuung ist sehr wichtig. Dem Verwaltungsvorschlag kann sie zustimmen. Wenn die Zahl der Tagespflegepersonen in Zukunft ansteigt, ist man auf dem richtigen Weg.

Herr Höhn spricht sich für den Verwaltungsvorschlag aus. Längerfristig muss in diesem Bereich jedoch noch mehr getan werden.

Beschluss;

Die laufenden Geldleistungen für die Tagespflegepersonen werden, gemäß der Empfehlung der Verwaltung, erneut angemessen erhöht.

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 1
Mehrheitlich beschlossen.

TOP 5 Haushalt 2019 - Beratung des Abschnitts Jugendhilfe

Herr Schwarzbeck verweist auf den vorliegenden Haushaltsplanentwurf 2019 – Abschnitt Jugendhilfe- und erläutert die einzelnen Positionen. Im vorliegenden Entwurf wurden keine Streichungen vorgenommen. Der Schwerpunkt der Investitionen lag bei dem Ausbau von Kindergartenplätzen. Für die Aufstockung der Kindergartenplätze wird sehr viel getan und investiert. Des weiteren stellt Herr Schwarzbeck seinen Nachfolger, Herrn Christian Jakobs, kurz vor.

Verwaltungshaushalt:

4515.
7605: Der Haushaltsansatz wurde gegenüber dem Vorjahr erhöht und für allgemeine Vorhaben und Veranstaltungen der kommunalen Jugendarbeit stehen im Haushaltsjahr 2019 insgesamt 21.200,00 € zur Verfügung.

Herr Schwarzbeck führt weiter aus, dass 2018 im Deckungsring 041 rund 7.000.000,00 € Euro zur Verfügung stehen. Bisher wurden davon rund 5.000.000,00 € verausgabt. Für 2019 wurde der Deckungsring auf 7.200.000,00 € erhöht.

4525.
4700: Bei diesem Unterabschnitt wurden bisher die Personalkosten für Frau Savchenko verausgabt. Durch Umstrukturierung der Verwaltung wurde Frau Savchenko einem anderen Amt zugeordnet. Deshalb wurde der Haushaltsansatz für 2019 auf 0,00 € gesetzt.

4575.
5310: Diese Haushaltsstelle wurde neu geschaffen und für Mieten f. Gebäude etc. wurden in den Entwurf 2019 7.000,00 € neu mitaufgenommen.

4606.
5100: Der Haushaltsansatz wurde gegenüber dem Vorjahr um 30.000,00 € erhöht.

4607.
7092: Dem Antrag wurde entsprochen und der Ansatz für 2019 entsprechend erhöht.

4608. Das Jugendzentrum ist weiterhin budgetiert und verfügt derzeit über einen Budgetüberschuss in Höhe von 45.000,00 €.

4641: Das Kinderhaus Kunterbunt ist ebenfalls budgetiert und es arbeitet kostendeckend. Herr Schwarzbeck weist darauf hin, dass die Personalkosten für die neu zu schaffenden Gruppen im Entwurf 2019 noch nicht enthalten sind. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass ca. 250.000,00 € mehr an Personalkosten entstehen werden.

4646.
7008: Hier ist eine größere Steigerung zu verzeichnen und der Ansatz für 2019 beträgt 4.588,00 €.

4646.
7074: Im Haushaltsplanentwurf 2019 wurden 290.000,00 € als freiwillige Zuschüsse an kirchliche Träger und Verbände für das vorletzte und vorvorletzte Kindergartenjahr eingeplant.
4647. Die Ansätze wurden aufgrund des neuen Hortes in der Weinbergschule gegenüber dem Vorjahr entsprechend erhöht.

<u>Vermögenshaushalt:</u>

4071.
9350: Für Möbel für neue Mitarbeiter wurden 1.000,00 € für 2019 veranschlagt.

4606.
9582: Für Erneuerung von Spielgeräten im Stadtgraben stehen im Haushaltsjahr 2019 45.000,00 € zur Verfügung.

4608: Aufgrund des Budgetüberschusses wurden hier keine Haushaltsansätze veranschlagt.

4641. Die Erweiterung des Kinderhauses Kunterbunt ist in insgesamt drei Haushaltsstellen abgebildet und belaufen sich auf insgesamt 775.000,00 €.

4643.
9401: Für den Neubau der Kindertagesstätte Pfaffengreuth-Akazienstraße sind 1.100.000,00 € für 2019 eingeplant.

Herr Schwarzbeck erläutert noch kurz die Positionen der Negativliste.

Herr Meyer hält eine gute Innenstadtbelebung für wichtig. Es wäre wünschenswert den auf der Negativliste befindlichen Betrag in Höhe von 25.000,00 € für Spielgeräte für den Stadtgraben zusätzlich zu den bereits veranschlagten 45.000,00 € in den Haushaltsentwurf 2019 mit aufzunehmen.

Frau OB Seidel hält die veranschlagten 45.000,00 € für eine gute Basis den Spielplatz im Stadtgraben mit entsprechenden Spielgeräten auszustatten.

Herr Schwarzbeck führt weiter aus, dass sich die Kosten einer Komplettsanierung eines Spielplatzes auf ca. 40.000,00 € bis 45.000,00 € belaufen. Die veranschlagten 45.000,00 € reichen völlig aus um eine normale Ausstattung von Spielgeräten zu beschaffen.

Frau OB Seidel schließt sich der Meinung von Herrn Schwarzbeck an. Sollte sich zu einem späteren Zeitpunkt herausstellen, dass wichtige Spielgeräte fehlen, können diese sicherlich ergänzt werden.

Dient zur Kenntnis.

TOP 6 Anfragen/Bekanntgaben

Frau Frauenschläger bittet darum, größere Sitzungsunterlagen (z.B. Haushaltsentwürfe etc.) in Zukunft per Post zu übersenden. Sie möchte zu viele Seiten nicht privat ausdrucken.

Frau OB Seidel spricht sich nachdrücklich für eine digitale Zustellung aus. Sollte jedoch ausdrücklich ein Ausdruck der Sitzungsunterlagen gewünscht werden, wird dieser Wunsch selbstverständlich gerne erfüllt. Eine generelle Übersendung der Unterlagen per Post erfolgt definitiv nicht.

Frau Frauenschläger bittet um Vorstellung der neuen Leitung des Jugendzentrums sowie der geplanten Projekte in einer der nächsten JHA-Sitzungen.

Mit diesem Vorschlag besteht von Seiten der JHA-Mitglieder Einverständnis.

Auflageverfahren

Die Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 23.07.2018 wurde durch Auflage genehmigt.

Carda Seidel Oberbürgermeisterin	Elke Pickenhahn Schriftführer/in